

# Calwer Wochenblatt

N<sup>o</sup> 91.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-  
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 3. August 1895.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
90 Pfg. Frägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst im  
ganzen Württemberg Nr. 1. 25.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Die Ortsbehörden für die Arbeiter- versicherung

werden an die Einsendung der im abgelaufenen Viertel-  
jahr im Wege des Umtausches an sie abgegebenen  
Quittungskarten, eventuell an Erstattung von Fehl-  
anzeige erinnert.

Calw, den 1. August 1895.

R. Oberamt.  
Boelter.

### An die ev. Pfarrämter.

Die Pfarrämter werden ersucht, die Kirchen-  
opfer der Erntebestunden diesesmal dem Bezirks-  
Hilfskomite für die Hagelbeschädigten unmittelbar zu-  
kommen zu lassen und dieselben zu diesem Zweck an  
das Dekanatamt einzusenden.

Calw, 2. Aug. 1895.

R. ev. Dekanatamt.  
Braun.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw, 2. Aug. Vorgestern fand im festlich  
geschmückten Hörsaal des Georgenraums der feierliche  
Schlußakt des Schuljahrs des Reallyceums  
statt. Die Beteiligung an dieser Feier, welche zu-  
gleich dem Andenken an die ruhmvollen Tage vor  
25 Jahren geweiht war, war eine große, indem sich  
hieszu die Beamten, die Offiziere und die Mannschaft  
des Bezirkskommandos, die Geistlichkeit und viele  
Eltern der Schüler eingefunden hatten. Eröffnet  
wurde die Feier durch den frischen Choral „Lobe den  
Herren, den mächtigen König der Ehren“, worauf der

Rektor der Anstalt, Hr. Dr. Weizsäcker, zunächst  
einen Bericht über das abgelaufene Schuljahr gab  
und sodann in begeisternden Worten die Stimmung  
und einmütige Erhebung unseres Volkes im Jahre 70,  
den Anfang und Verlauf des Krieges und die da-  
mals in so schöner Weise sich zeigende Vaterlands-  
liebe pries. In eindringlichen Worten wandte sich  
der Redner besonders an die Jugend, wünschend, daß  
sie stets das Gedächtnis an jene Thaten fortpflanzen  
und allezeit Liebe und Treue zum Vaterland hoch-  
halten möge. In den nun folgenden Deklamationen  
der Schüler von Klasse I—VII kann ebenfalls der  
Patriotismus des deutschen Volkes in jener ruhmvollen  
Zeit wiederholt zum Ausdruck. Nach den Schüler-  
vorträgen nahm der Rektor die Verteilung der Prämien  
und Belohnungen vor; 14 Schüler erhielten das Zeug-  
nis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-  
freiwilligen Militärdienst. Mit dem Gesang „Deutsch-  
land, Deutschland über alles“ fand die erhebende  
Feier ihren würdigen Schluß. — Das neue Schul-  
jahr beginnt am 6. September.

\*\* Calw. Bei der am letzten Mittwoch, den  
31. Juli, im Saal des ev. Vereinshauses dahier ab-  
gehaltenen Bezirksschulversammlung ergriff, nach-  
dem die übrigen Geschäfte erledigt waren, Hr. Oberamt-  
mann Boelter das Wort, um Hrn. Schullehrer a.  
D. Hahn von Zwerenberg, welcher dieses Frühjahr  
in den Ruhestand getreten ist, die von Sr. Majestät  
dem König verliehene goldene Verdienstmedaille zum  
Friedrichsorden zu überreichen. Diese Auszeichnung  
wurde durch die Verdienste begründet, welche sich  
Hahn durch die jahrelange treffliche Führung der  
landwirtschaftlichen Fortbildungsschule, sowie durch  
sein eigenes Beispiel um die Landwirtschaft erworben  
habe. Hr. Oberamtmann schloß mit dem Wunsche,

daß Hahns Vorgang noch für spätere Zeiten die besten  
Früchte tragen, und daß ihm noch ein langer und  
schöner Feierabend beschieden sein möge. Nachdem  
Hr. Schullehrer Hahn in gerühmten Worten seinen  
Dank für diese unerwartete Auszeichnung ausge-  
sprochen hatte, gab noch der Vorsitzende Bezirksschul-  
inspektor Braun, im Namen der Versammlung der  
Freunde darüber Ausdruck, daß die ein Menschenalter  
hindurch geübte, treue und treffliche Thätigkeit Hahns  
diese Anerkennung vonseiten der hohen Regierung ge-  
funden habe, und schloß sich den Wünschen des Hrn.  
Oberamtmanns mit herzlichen Worten an. Bei der  
darauf folgenden Mahlzeit im Baldhorn wurde  
Schullehrer Hahn von seinem Kollegen, Oberlehrer  
Dengler in Calw, mit einem warmgefühlten Gedicht  
gefeiert, welches allgemeinen lauten Anklang gefunden  
hat. (Daselbe wird in einer der nächsten Nrn. zum  
Abdruck gelangen. D. R.)

\* Calw, 2. Aug. Die Blätter „Aus dem  
Schwarzwald“ sind nun in den III. Jahrgang  
eingetreten. Schon die erste Nummer rechtfertigt die  
Erwartung, daß die Zeitschrift wie bisher durch Wort  
und Bild den Lesern nur anziehenden, frisch geschrie-  
benen und durchaus gebienden Stoff bringen wird.  
Zwei Artikel sind der Stadt Calw gewidmet: ein  
treffliches Gedicht „Eine Abendbetrachtung auf dem  
hohen Felsen“ von Major v. Klett und „25 Jahre  
Thätigkeit eines Verschönerungsvereins“ von Rektor  
Dr. Weizsäcker. Außerdem enthält die Nummer  
noch „Eine Erinnerung an die Hornisgrünbe“ von  
Bohnenberger und 2 Gedichte „Am Rummelfee“ von  
Lepple. Die Bilder sind nach Photographien von  
C. Fuchs wiedergegeben.

Heilbronn, 1. August. Zu einem argen  
Tumult kam es gestern Abend in einer von antise-

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Onkel Gerhards.

Erzählung von Marie Wibdern.

(Fortsetzung.)

Auch diesen hatte, gleich den übrigen Gemächern der Beletage der Villa, der  
feinste Geschmack ausgestattet. Schwere mattblaue, silberdurchwirkte Damastvorhänge  
hängen an den Fenstern und wehrten den Sonnenstrahlen, belästigend einzudringen.  
Die Möbel von Ebenholz zeigten kunstvolle Schnitzarbeit. Natürlich korrespondierten  
die Bezüge ihrer Polster mit den Gardinen vor den Spiegelscheiben. Auf dem  
Parlett lagen Smyrnateppiche, und die reich dekorierten Wände wurden von herr-  
lichen Bildern und Marmorstatuetten geschmückt, die von Meisterhänden geschaffen.  
In den Ecken des quadratischen Zimmers aber prangten Arrangements von den  
seltensten tropischen Gewächsen.

Die kleine Gesellschaft hatte sich um einen Tisch gruppiert, auf welchem auf-  
geschlagen ein Album mit Aquarellen lag. Guido war ein großer Freund und  
Bewunderer von solchen Kunstzeugnissen. Aber heute fehlte ihm jeder Sinn für  
die reizenden Malereien. Das junge Menschenantlitz ihm gegenüber hatte es ihm  
angethan. Jäh, unverhofft sah er sich von einem Zauber umwoben, über welchen  
er noch vor wenigen Tagen gespottet. „Liebe, was ist Liebe?“ sagte er da zu  
seinem Freunde, als dieser ihn vor einer Verbindung ohne jede Neigung, einer  
Heirat nur des Reichthums wegen warnte. „Ich bin kein Phantast, mein Junge,  
fehle er hinzu. „Das schönste Frauenantlitz läßt mich kalt, und alle meine Wünsche  
und Hoffnungen beziehen sich nur auf meine Wissenschaft. Liebe — der Arzt soll  
gar nicht lieben; dergleichen Gefühle ziehen ihn nur von seinen Berufspflichten ab.“

Und nun? Gerade an dem Tage, da er die projektierte Verbindung gefestigt,  
da die Vernunft den Verlobungsring an seinen Finger gesteckt, faßte ihn plötzlich

das verspottete Gefühl, fühlte er die Brust von Bewunderung geschwellt für ein  
fremdes Weib, die holde Blume, über die seine Tante wachte.

Mit der Gewandtheit einer gebildeten Frau, die sich in der besten Gesell-  
schaft bewegt, begann die Rätin eine Unterhaltung anzubahnen. Zuerst bestand  
diese nur in einem geistvollen Wortgeplänkel, welches allein die sogenannte gute  
Gesellschaft kennt. Dann aber kam man auf Personen und Verhältnisse zu sprechen.  
Die Rätin fragte nach dem Rosenhof und wie sich der alte Herr befinde. Sie  
hatte anfänglich wohl etwas anderes sagen, Guido zu einem anderen Bericht ver-  
anlassen wollen. Da aber bemerkte sie den Verlobungsring am Finger des Neffen  
und hütete sich wohl, nach dem Monstrum von einem Mädchen zu fragen, das so  
ganz und gar nicht für den schönen, eleganten Sohn ihres Bruders paßte.

Trotz dieser Rücksichtnahme klang es dem Doktor doch wie ein Vorwurf aus  
den Worten der Tante, und er beantwortete ihre Erkundigung mit ablehnender  
Kürze. Bis an die Stirn hinauf ertödete er dabei, und der Ehering Herrn Lutters  
begann von neuem an seinem Finger zu brennen. Guido benutzte denn auch den  
ersten Moment, in welchem er sich unbenommen wähnte, um den schmalen Reif ab-  
zustreifen und in seine Westentasche zu stecken. Die merkwürdige Manipulation  
verschaffte ihm eine förmliche Erleichterung. Es war ihm, als vermöchte er erst jetzt  
frei zu sprechen. Ein neues Thema anschlagend, wandte er sich nun zum ersten  
Male direkt an Clemerce. Es währte nicht lange, so war das junge Mädchen in  
eine Besprechung über die Aquarellen gezogen, welche vor ihr lagen. Das richtige  
Urteil Clemences frappierte den jungen Arzt ebenso sehr, wie ihn ihre äußere Er-  
scheinung in Erstaunen gesetzt. Er wurde immer lebhafter, immer berebter, und  
unter seinen Worten wurde auch das junge Mädchen allmählich angeregter. Das  
Thema, welches Doktor Schmieden auf das Tapet gebracht, berührte ja Clemences  
tiefsten Interesse. Für die Kunst schwärmte auch sie. Sie studierte nichts  
eifriger als Kunstgeschichte, war auch selbst eine ganz tüchtige Aquarellmalerin und  
zeichnete reizend mit Blei und Kreide.

mitischer Seite in den Theatersaal einberufenen Versammlung, vor welcher der Reichstagsabgeordnete Prof. Dr. Förster einen Vortrag zu halten gedachte. Redakteur Bösenberg von Stuttgart eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser und einigen einleitenden Worten. Sodann sollte Förster sprechen. Aus der Versammlung heraus machte sich jedoch der Wunsch nach einer Bureauwahl laut. Förster und Bösenberg wollten eine solche nicht zugeben. Es wurden unter großer Unruhe allerhand Vorschläge gemacht, darunter auch der, den Landtagsabgeordneten Bey zum 1. und den Redakteur Bösenberg zum 2. Vorsitzenden zu wählen. Bey erklärte einen Vorstoß annehmen zu wollen, aber nur dann, wenn er nicht gezwungen sei, neben Bösenberg als dem 2. Vorsitzenden die Geschäfte zu führen. Die Unruhe wuchs bis zum gewaltigen Lärm. Da man zu keinem Resultat kam, erklärte Förster die Versammlung für geschlossen, worauf ein Sozialdemokrat dieselbe für wiedereröffnet erklärte. Förster und Bösenberg verließen den Saal. Der Vorsitz wurde dem G. R. Kittler übertragen. U. a. sprach in längerer Rede Bankier Gumbel. Am Schlusse der Versammlung wurde eine scharfe Resolution gegen den Antisemitismus angenommen.

Neresheim, 31. Juli. Der im Jahr 1890 als Steuerwächter hier stationiert gewesene seit 4 1/2 Jahren in Kamerun angestellte kais. Zollbeamte Claus ist gestern dahier am Sumpfsieber gestorben. Claus war schon im Norden von Kamerun auf einer Einzelstation erkrankt und deshalb zur Erholung hier bei seiner Familie.

Rosenfeld, 24. Juli. Gestern wurde hier das erste Kinderfest abgehalten. Der Stifter dieses Festes, ein reicher Amerikaner, gab vor einigen Jahren 25 000 M zur Errichtung eines Kinderhauses und Kindergartens her, welche diesen Sommer noch zu bauen angefangen werden.

III. württ. Flaschner-Fach-Ausstellung Ulm a. D.) Vom 10.—20. August wird hier in Ulm die III. württ. Flaschner-Fach-Ausstellung abgehalten werden. Die Vorbereitungen für dieselbe werden bereits in vollem Umfange durch die verschiedenen Ausstellungscomitees getroffen und dürften noch im Laufe dieser Woche in der Hauptsache beendet werden, so daß im Laufe der nächsten Woche die Aufstellung der Ausstellungsgegenstände erfolgen kann. Als Ausstellungsraum dient die städt. Knabenturnhalle hinter dem Gymnasium (Kasernenplatz), sowie zwei provisorische Hallen für Unterbringung der Maschinen, Motoren u. s. w. Es werden im Ganzen 100 Aussteller mit ca. 600 qm Platzbedarf vertreten sein, darunter die größten Firmen des Flaschnergewerbes und der mit demselben in Beziehung stehenden Fabrikationszweige. Aber auch aus den Kreisen der kleineren Handwerks-

meister wird sich eine namhafte Zahl an der Ausstellung beteiligen. Dieselbe wird alle Erwartungen übertreffen, so daß ein getreues Bild der Leistungen des Spenglergewerbes geboten wird. Besonders zahlreich sind die Maschinen und Motoren vertreten. Die Ausstellung selbst wird 12 Abteilungen erhalten. Die 1. Abteilung umfaßt die Rohmaterialien und Bleche, die 2. Abt. die Halbfabrikate, die 3. Abt. Maschinen und Werkzeuge, die 4. Abt. Motoren. Die beiden letztgenannten Abteilungen dürften wohl einen Hauptanziehungspunkt der Ausstellung bilden. In der 5. Abt. sind Haushaltungs- und Wirtschaftsgegenstände ausgestellt, in Abt. 6 lackierte, vernickelte und Drahtwaren, in Abt. 7 Kupfer-, Messing- und Broncewaren, in Abt. 8 Lampen und Beleuchtungsartikel, in Abt. 9 Gas- und Wasserleitungs- sowie Bauartikel, in Abt. 10 Badeartikel, in Abt. 11 Farben und Diverfes und in Abt. 12 Fachliteratur und Druckfachen. Besondere Beachtung verdient auch die mit der eigentlichen Ausstellung von Gesellen- und Lehrlingsarbeiten. Die Prämierung erfolgt durch Medaillen nebst Diplomen. Mit der Ausstellung ist eine Lotterie verbunden. Die Eröffnung erfolgt am Samstag den 10. Aug. vormittags 10 1/2 Uhr durch den Ehrenpräsidenten Hrn. Oberbürgermeister Wagner von Ulm. Da während der Dauer der Ausstellung auch der süddeutsche Flaschner-Verbandstag und der Verbandstag des württ. Schutzvereins hier abgehalten werden, so wird es der Ausstellung gewiß nicht an Besuchern fehlen. Auch aus unserem Nachbarstaate Bayern dürften zahlreiche Ausstellungsbesucher eintreffen. Für Unterhaltung ist durch tägliche Konzerte, für die Bedürfnisse des Wagens durch eine Restauration gesorgt.

© Pforzheim, 1. Aug. (Selbstmord.) Vergiftet hat sich heute Vormittag ein 16 Jahre altes Fabriklehnmädchen, Tochter des Stadttagelöhners Sch. hier. Dieselbe war zwei Tage und zwei Nächte von zu Hause abwesend, ging auch nicht ins Geschäft. Heute Vormittag 11 Uhr kehrte sie in die elterliche Wohnung zurück. Die Mutter machte ihr Vorwürfe und schloß sie in ein Zimmer ein. Als der Vater nach 12 Uhr nach Hause kam, hatte sich die Tochter vergiftet. Der Medizinalrat hat den resülichen Teil der vorgefundenen Flüssigkeit zur Untersuchung auf seine Bestandteile an sich genommen. Heute Nachmittag 5 Uhr wurde der Leichnam in die Leichenhalle verbracht und eine Sektion vorgenommen.

Berlin, 31. Juli. Kaiser Wilhelm hat der „Vossischen Zeitung“ zufolge dem König Oscar von Schweden auf drahtlichem Wege mit den herzlichsten Worten seine Freude über die Natur-Sehenswürdigkeiten und Schönheiten des Landes und den außerordentlich guten Empfang, den ihm die Bevölkerung allenthalben bereitet, ausgesprochen.

Berlin, 31. Juli. Eine seltsame Erkrankung der Hände und Arme hat sich in einigen

Gegenden unter den Landleuten gezeigt. Sie besteht in merkwürdigen geschwulstartigen Anschwellungen, ohne daß die davon Befallenen zunächst wußten, wodurch sie sich das Leiden zuzogen. Die ärztlichen Untersuchungen haben nun ergeben, daß die betreffenden Landleute mit Verletzungen bezw. kleinen Wunden an den Händen auf den Aedern Kunstdünger ausgestreut haben, welcher Chilisalpeter und Kalifalze enthalten hat. Die Stoffe, die, wenn sie ins Blut gelangen, äußerst gefährlich wirken, sind durch den Kunstdünger in die offenen Verletzungen der Landleute eingedrungen und haben an den Händen und Armen Entzündungen der Lymphgefäße und damit Blutvergiftungen hervorgerufen, welche in mehreren Fällen die Amputation der erkrankten Gliedmaßen notwendig machten. Es wird daher auf Grund dieser Feststellungen von ärztlicher Seite dringend gemahnt, Kunstdünger nicht mit verletzten Händen zu berühren.

Berlin, 1. August. Der Kaiser trifft am Montag in Cowes ein. Das in Cowes angelangte deutsche Panzergeschwader kam dorthin zur Begrüßung des Kaisers. — An dem am Montag den 19. August auf dem Tempelhofer Felde stattfindenden Kriegerfeste werden etwa 8—10 000 Krieger teilnehmen. Das Festprogramm wurde vom Kaiser genehmigt.

Berlin, 2. Aug. Die Kaiserin reist mit den beiden ältesten Prinzen am Samstag abend nach Stettin, von dort auf dem „Kaiseradler“ nach Sankt. Zu gleicher Zeit fährt der Kaiser mittelst Sonderzugs nach Brunsbüttel, von dort mit der „Hohenzollern“ nach Helgoland, dann nach England.

Hamburg, 2. Aug. Im englischen Kanal ist der Hamburger Dampfer Napoli mit der gesamten Besatzung untergegangen.

— Ueber einen Blitzschlag auf dem Exerzierfeld zu Rendsburg wird in den Blättern berichtet: Die erste Lehrerkompagnie stand auf dem Exerzierplatz unter dem Gewehr und übte Gewehrgriffe. Da erfolgte ein Blitzschlag, der 48 Mann zu Boden warf. Sie waren in Korporalschaften zu je 16 Mann hinter einander aufgestellt. In eine dieser fuhr der Blitz, von Gewehr zu Gewehr überspringend, die Gewehre wurden sämtlich zerrissen, während die Träger zu Boden fielen. Die Korporalschaften vor und hinter der getroffenen Abteilung, die etwa zwölf Schritte entfernt waren, fielen mit um. Ein Gefreiter der getroffenen Korporalschaft war sofort tot. Durch ihn — er hatte kein Gewehr — ist der überspringende Blitz in die Erde geleitet worden. Der ganze Körper des Mannes war mit grünen und blauen Flecken und Streifen bedeckt. Am schwersten verletzt ist Lehrer S. aus Barnkrug im Kreise Rehdingen. Beide Schläfen sind ihm aufgerissen, seine Brille ist geschmolzen und festgebrannt.

So war man in der besten Unterhaltung begriffen, als die Magd meldete, daß angerichtet sei. Aber auch der Genuß des trefflich bereiteten Diners unterbrach das Gespräch nicht. Im Gegenteil, der ausgezeichnete Tischwein, den die Köchin aus dem Keller ihres Prinzipals erhielt, erhöhte die angenehme Erregung des Geistes und machte, daß sich die drei Menschen an der Tafel schnell näher traten. Jetzt sprach Guido auch von seiner beabsichtigten Niederlassung in Kronberg, und Clemence erwiderte ihm darauf ganz harmlos, daß sie sich freue, auf diese Weise ihn doch öfter sehen zu dürfen. Er wollte, darüber entzückt, die kleine Mädchenhand an seine Lippen führen, als Clemence freundlich hinzusetzte: „Ich glaube gehört zu haben, daß Sie sich bald zu verheiraten gedenken. Hoffentlich wird dann auch Ihre Frau Gemahlin recht oft unser Gast sein, und wir können gemeinsam so angenehme Stunden verleben, daß — ich wenigstens für kurze Zeit meinen Kummer vergessen werde,“ wollte Clemence sagen, schwieg aber. Nicht bloß, da sie einsah, daß Guido ihr doch zu fremd sei, um ihm ihre Seelenqual anzuvertrauen, sondern weil er plötzlich die Farbe wechselte und sich ein harter, böser Zug in seinem Gesicht bemerkbar machte.

Nur einen Moment jedoch. Dann fuhr sich der junge Arzt rasch mit der Rechten über die Stirn.

„Lassen wir die Zukunft, gnädiges Fräulein,“ erwiderte er mit merklich vibrierender Stimme. „Wer vermag zu bestimmen, was sich in ihrem Schoße verbirgt? Nur die Gegenwart ist unser. Da mir diese aber so schön, so befriedigend erscheint, möchte ich mich ihrer freuen, ohne an das zu denken, was weiter kommt.“

Sie sah ihn befremdet an. „Aber Sie selbst erwähnten doch der Zukunft,“ meinte sie dann, „indem Sie davon sprachen, daß Sie sich hier niederlassen wollten. Doch wie Sie wünschen, reden wir nicht weiter über das Kommende. Aufrichtig gestanden, beschäftigen sich auch meine Gedanken wenig mit dem Zukünftigen.“

„So scheint auch Ihnen die Gegenwart schön?“ fragte Guido leise, und sein heißer Blick traf das reizende Gesicht des Mädchens. Clemence aber war viel zu harmlos, um den sehnenenden Ausdruck seiner großen, aufglühenden Augen zu verstehen. Dennoch errötete sie unwillkürlich, und das Köpfchen schüttelnd, erwiderte

sie: „Schön? Ich weiß es nicht, Herr Doktor! So lange man den Kummer vergißt — aber,“ unterbrach sie sich, zur Tante gewendet, „ich denke, wir haben jetzt die Tafel auf. Auch das Dessert ist ja genossen.“

Mit einem tiefen erleichternden Atemzug willfahrte die Matrone sofort diesem Wunsche. Man hatte sich kaum erhoben und das übliche „Gefegnete Mahlzeit“ gewünscht, als sich Clemence schon mit leiser Entschuldigung aus dem Gemach entfernte.

Guido blickte der graziosen Gestalt betroffen nach. Als sich aber die Thür hinter ihr geschlossen, kam es unwillkürlich über seine Lippen: „Habe ich mir je ein so entzückendes Geschöpf träumen lassen! Und dabei spricht dieses Mädchen von Kummer, rebete die Sechzehnjährige in einem Ton, der mir rätselhaft ist.“

„Still, still, Guido!“ flüsterte die Köchin. Dann zog sie mit sanfter Gewalt den tief erregten Gast wieder in den Salon zurück. Die Thür desselben behutsam mit der Rechten hinter der schweren Seidendraperie schließend, deutete sie mit der andern Hand nach dem Sessel, auf welchem Guido schon vorher geruht. „Nimm dort wieder Platz, mein Sohn!“ sagte sie. Und als der junge Mann sich gehorzaam niedergelassen und sie selbst wieder auf dem alten Platz saß, begann sie ohne jede Einleitung damit, ihm von den eigentümlichen Verhältnissen zu berichten, welche in der Villa herrschten.

Der Raffe hörte ihr aufmerksam zu, bis die letzten Worte über ihre Lippen gekommen. Dann legte er in heftig hervorgestoßenen Bemerkungen eine so lebhafteste Teilnahme für Clemence an den Tag, daß die Köchin erschrocken den Kopf schüttelte und dazu mit ernster Stimme sagte:

„Mögen sich Deine spottenden Urteile von gestern schon so bald? Aber wenn dem so ist, wenn der Badfisch wirklich Dein ganzes Interesse erweckt, darfst Du Dich noch für mein holdes Pflegekind begeistern? Sieh, mein Sohn, es ist mir keineswegs entgangen, daß der Verlobungsring bereits an Deinem Finger glänzte, als Du heute diese Wohnung betrost. Du hast Dich also an Hermine Lutter gebunden und —“

„Und ich bereue diesen Schritt von Grund der Seele, Tante!“

(Fortsetzung folgt.)

Er leidet schrecklich, doch hegt man Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Dem Lehrer J. aus Lüdingworth waren beide Beine steif. Die meisten der Verletzten konnten sich hinkend oder auf die Gewehre gestützt zur Kaserne schleppen.

Laibach, 1. Aug. Professor Alois Schmidt aus Komotau ist gestern Abend von Triglaw in der Nähe der Maria-Theresia-Hütte abgestürzt. Er war sofort tot.

London, 31. Juli. Die Königin wird anlässlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers drei große Festessen im prachtvollen indischen Saale des Schlosses Arborni geben.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Da laut Bekanntmachung im landw. Wochenblatt Nr. 29, sowie im Calwer Wochenblatt Nr. 89 d. J. die Anmeldebefehle für Rindvieh, welches behufs Prämiiierung beim landw. Hauptfest in Cannstatt

dorthin verbracht werden will, schon am 15. d. Mts. an die K. Centralstelle einzufenden sind, so werden die Besitzer solcher Tiere aufgefordert, ihre vorläufigen Anmeldungen bis spätestens den 10. d. Mts. dem Vereinssekretär Ansel zugehen zu lassen, damit die benötigte Vormusterung der betreffenden Tiere sowie die hiebei stattfindende Fertigstellung der vorgeschriebenen Anmeldebefehle und deren Absendung rechtzeitig erfolgen kann. Verspätete Anmeldungen müssten unberücksichtigt bleiben.

Calw, den 1. Aug. 1895.

Vereinsvorstand:  
Voelker,  
Oberamtmann.

### Staudesamt Calw.

Geborene:

- 28. Juli. Ernst und Emil, Söhne des Ernst Friedrich Kirchherr, Zimmermeisters hier.
- 31. " Friedrich Wilhelm, Sohn des Friedrich Erhardt, Schneidermeisters hier.

31. Juli. Anna Pauline, Tochter des Gust. Schwämmle, Ochsenwirts hier.

Gestorbene:  
27. Juli. Wilhelm Heinrich Schlee, Maschinenstricker hier und Wilhelmine Marie Decker hier.

Gestorbene:  
29. Juli. Ernst Wilhelm Andreata, 3 Wochen alt, Sohn des Wilhelm Joh. Andreata, Maschinenstrickers hier.

2. Aug. Heinrich Weizer, Metzger und Wirt hier, 41 Jahre alt.

### Gottesdienste

am 8. Sonntag nach Trinitatis, 4. August.  
Bom Turm: 3. Der Kirchenchor singt: „Gesangb. 251, Vers. 6.“ Predigtlied: 353.

9 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. Verpflichtung der gewählten Kirchengemeinderäte. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Hr. Stadtpfarrer Schmidt.

Montag, 5. August.

Früh 7 Uhr Erntebetstunde in der Kirche: Hr. Dekan Braun. Das Opfer ist für die Hagelbeschädigten des Bezirks bestimmt.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Garten-Verkauf.

In der Konkursache von Gottlob Stein, früher Apotheker hier, nun in Ranten, kommt der Garten Nr. 1 u. 2 — 43 a 57 qm am Kapellenberg — Montag, den 5. August d. J., vormittags 11 Uhr,

auf der hiesigen Gerichtsnotariatskanzlei aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
Den 12. Juli 1895.

Gerichtsnotar  
Sapper.

Calw.

### Feuerspritzen-Verkauf.

In Folge Anschaffung einer neuen Saugspritze ist uns eine 4rädige Fahrdruckspritze mit 140 mm Cylinderweite entbehrlich geworden. Dieselbe ist noch in ganz gutem Zustand und sehr leistungsfähig, so daß sie in einer mit Wasser versehenen kleinen Gemeinde u. noch lange gute Dienste leisten kann. Die Spritze wird zu sehr mäßigem Preis abgegeben. Nähere Auskunft erteilt A. Haager, Feuerwehrkommandant. Stadtschultheiß Haffner.

Liebelsberg.

### Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 5. August, von morgens 8 Uhr an, werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen

70 Nm. Nadelholzscheiter im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft beim Rathaus. Den 1. August 1895. Gemeinderat.

Würzbach.

### Holz-Verkauf.

Dienstag, den 13. August, vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathaus aus dem Gemeindewald Distrikt Klößberg Abt. I. und Zimmer Abt. IV. (Schlag), sowie aus verschiedenen Abteilungen

300 Stück Lang- und Sägholz mit 388 Festm., sowie 277 Nm. Brennholz und 48 Nm. tannene Rinde an den Meißbietenden verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 1. August 1895.

Waldmeister Pfommer.

Oberkollwangen.

### Zurückgenommen

wird der auf Samstag, den 3. Aug. d. J., im Vollstreckungswege anberaumte Verkauf.

Gerichtsvollzieher  
Ehnis.

### Privat-Anzeigen.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Seinrich Weizer heute vormittag 1/9 Uhr von seinem schweren Leiden erlöst wurde.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr statt.

Die trauernde Gattin mit ihren 2 Kindern.

Man bittet, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

### Feuerwehr.

Kamerad Seinr. Weizer, Metzger, ist gestorben und wird Sonntag nachmittag 4 Uhr beerdigt. Die V. Compagnie hat auszurücken, die übrigen Kameraden sind zum Anschluß eingeladen.  
Das Kommando.



Nächsten Sonntag, 4. August, Ausflug nach Wildberg.

Sammlung auf dem Bahnhof und Abfahrt mit Zug um 2 Uhr nachmittags. Die verehrl. Mitglieder mit ihren Familien werden hiezu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

### Nächste Woche backt Augenbretzeln

Bäcker Luz jr.,  
Badgasse.

Ia. Mannheimer

### Portlandcement

ist wieder eingetroffen.  
Emil Georgii, Calw.  
Biegelei Hirsau.

## Aufruf.

Wie aus der im letzten Wochenblatt enthaltenen Mitteilung hervorgeht, ist der Schaden, welcher durch den am 1. vor. Mts. über 10 unserer Bezirkssorte hereingebrochenen Hagelschlag und Wirbelsturm verursacht wurde, ein außerordentlich großer. Er ist sowohl durch einen vom Kön. Oberamt aufgestellten Sachverständigen, als auch von den Gemeindebehörden auf Grund spezieller Einschätzungen auf nahezu 600,000 Mark geschätzt. Viele arme und wenig bemittelte Familien sehen, da ihr Erntertrag gänzlich oder zum größten Teil vernichtet wurde, mit Sorge und Kummer der kommenden Zeit entgegen, insbesondere da viele Verbindlichkeiten, welche durch das Futternotjahr 1893 entstanden sind, jetzt noch schwer auf ihnen lasten. Zahlreich und dringend sind die Bitten um Beistand in dieser außerordentlichen Notlage und wenden wir uns daher wiederholt an alle edlen Menschenfreunde mit der Bitte uns in die Lage zu versetzen, daß den am schwersten betroffenen Armen und wenig Bemittelten einige Hülfe gewährt werden kann.

Calw, den 1. August 1895.

### Das Bezirkshilfskomite:

Oberamtmann Voelker. Stadtschultheiß Haffner in Calw.  
Dekan Braun. Schultheiß Ernst in Stammheim.  
Oberamtspfleger Fechter.

Die Expedition gibt auf Verlangen besondere Abzüge des Aufrufs ab, um dieselben an auswärtige Freunde und Bekannte zu versenden.

### IV. Bescheinigung.

Für die Hagelbeschädigten sind aus Stadt und Bezirk Calw weiter eingegangen:

bei Oberamtmann Voelker, Calw: Schull. Noos 3 M., Fr. Pf. Noos 3 M., Frau Spieß 1 M., R. N. 3 M., Pfarramt Geddingen 180 M., durch Stadtpfarramt Neubulach 10 M., Frl. v. Schlayer, Liebenzell 10 M., Frl. Augsburg, Rottweil 20 M.;  
bei Dekan Braun, Calw: DA-Richter Deckinger 10 M., R. N. 5 M., B. C. 2 M., G. C. 2 M., A. F. 3 M., E. S. 3 M., Chr. J. 2 M., Held 2 M., R. N. 10 M., D. B. 3 M., C. B. 1 M 50 S., E. B. 3 M., R. 150 M., D. 2 M., C. A. in L. 20 M., R. N. 10 M., A. F. u. W. D. in C. 3 M., G. C. 5 M., C. J. 1 M., C. 1 M., J. 1 M., Frau Siebenrath We. 2 M., Frau Pape 2 M.;

bei Stadtschultheiß Haffner, Calw: J. Spr. 3 M., R. 5 M., C. St. 1 M., Komm.-Rat Wagner, Einsmühl 20 M., R. N. 1 M., L. Ph. C. 15 M 50 S., Frau R. We. 1 M., Chr. und A. Staiger, Stuttg. 6 M., R. N. G. 6 M., Frau A. in B. 5 M., von einem Mitglied des Schwarzwaldvereins 30 M., L. M. 1 M., E. J. 3 M., G. S. in T. 3 M., L. G. 2 M., J. Sch. 2 M., R. N. 2 M., Frl. S. 10 M., R. N. 5 M., durch Hugo Nau gesammelt: von Paul Butterlach, Stuttg. 3 M., C. Metzger, Untertürkheim 1 M., N. Hepler, Kalkwerkesitzer Heidelberg 5 M., Portlandcementwerk Heidelberg 50 M., zus. 59 M., Postf. Herdegen 3 M., G. F. in W. 10 M., Frl. J. W. und Frl. W. B. 5 M., F. R. 1 M., Dr. Wilhelm v. Reifer, Landesbischof in Rottenburg 30 M., Frau Komm.-Rat Staelin, Stuttgart 50 M., Frau Elise Stahl, z. B. in Liebenzell 10 M., Postf. Commerell, Hall 10 M., Pfarrer Hart, Cleverfulzbach 3 M 05 S., Erntebetstundenopfer daselbst 16 M 95 S.

Wir sagen allen Gebern herzlichsten Dank und sind zu Annahme weiterer Gaben gerne bereit.

Oberamtmann Voelker. Dekan Braun. Stadtschultheiß Haffner.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

# MAGGI'S SUPPEN-WURZEL

Zu haben in Calw bei: **Carl Sakmann; Albert Haager; Friedrich Müller** a. Markt (Inh. G. Erbe).

## Turn-Verein.

Morgen - Sonntag, den 4. August, - findet eine **Gauturnfahrt der Vereine des Nagoldgaus** auf den Enzthof im Klein-Enzthal statt, mit welchem ein Wettturnen in den vollstündlichen Uebungen, Hoch- und Weitsprung, Ringen, Steinstemmen und Steinstoßen verbunden wird. Die Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde der Turnsache, werden zur Teilnahme eingeladen. Abmarsch früh 5 Uhr bei der Turnhalle.

Der Vorstand:  
**E. Georgii.**

## Wohnungs-Veränderung.

Dem verehrl. Publikum zur Kenntnis, daß ich von heute ab im Hause von Frau **Wichler, Lederstraße Nr. 115**, wohne. Indem ich für das mir seither geschenkte Zutrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe mir auch fernerhin zuzuwenden. Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft stets mit guter Ware zu billigen Preisen zu bedienen.

Achtungsvollst  
**Ernst Söhler.**

Der Unterzeichnete bringt hiemit sein Lager reingehaltener

## Weiß- und Rotweine

zu Preisen von 40 bis 75  $\%$  pro Liter in empfehlende Erinnerung.  
**Rüfer Brenner in Hirsau.**



Reichlicher Milchtrag bei Kühen, schwere Kälber, fette Ochsen, gesunde, schöne Pferde erzielt bei Gebrauch von

**Thorley's englischem Milch- u. Mastpulver.**

Dieser vorzüglichste Futterzusatz bewirkt, daß das Vieh geringes Futter nicht verwirft, sondern zum größten Nutzen des Landwirts gerne nimmt. 10 Pakete kosten M. 1. 15. Man verlange Prospekte. Zu haben bei Hrn. Kaufmann **Bez** in **Liebenzell.**

**Böblinger Zucker,**  
bei 20 Pfd. à 26  $\%$ ,  
**Würfelzucker,**  
bei 5 Pfd. à 30  $\%$ ,  
**feinst. Candiszucker,**  
bei 5 Pfd. à 38  $\%$ ,  
**gemahlener Zucker,**  
bei 5 Pfd. à 29  $\%$ ,  
größere Quantitäten billiger, bei  
**J. Fr. Desterlen.**

**Ia. Schleuderhonig**  
empfehlst  
**Otto Stikel.**

**Meine Damen**  
machen Sie gefl. einen Versuch mit  
**Bergmann's Siliemilch-Seife**  
v. Bergmann & Co. Dresden-Radebeul  
(Schugmarke: Zwei Bergmänner)  
es ist die beste Seife gegen Sommer-  
sprossen, sowie für jarten, weißen, rosigen  
Teint. Borr. à Stück 50  $\%$  bei: **Louis**  
**Beisser** und **J. F. Oesterlen**, Calw,  
Apotheker **Mohl**, Liebenzell.

Calw.  
**Ulmer Malzkaffee**  
nach **Pfarrer Aneipp**,  
pr. Pfund 30  $\%$  zu haben bei  
**G. Krimmel**, Konditor.

## Käse.

Schneidene echten  
**saft. Emmenthaler-**  
**saft. reifen Limburger-**  
**Münster-**  
**frischen Kräuterkäs**  
empfehlst billigt  
**Carl Sakmann.**

Frisch eingetroffene  
**Ia. Mostrosinen**  
**und Corinthen**  
empfehle billigt.  
**Söhler**, Lederstraße.

Große Partien  
**Baumwollflanell- und**  
**Schürzenreste**  
besten Qualität sind eingetroffen bei  
**Emilie Zahn.**

Eine schöne, freundliche  
**Wohnung**  
mit 3 Zimmern, darunter 2 heizbar, mit  
allen sonstigen Erfordernissen, hat beson-  
derer Verhältnisse halber bis **Martini**  
zu vermieten  
**Fr. Wackenhuth**, Badgasse.

Zur Saison empfehle ich:

**Saftpressen,**  
**Beerenmühlen,**  
**Bohnenhobel,**  
**Bohnenhobel,**  
**Rektighobel,**  
**Rektighobler.**  
**Eugen Dreiss.**

Feinsten gelben  
**Weinessig**  
empfehlst  
**Carl Sakmann.**

**Eiersuppennudeln,**  
**breite Nudeln,**  
**Maccaroni, Riebelen,**  
**Knorr's Suppenmehle**  
hält empfohlen  
**G. Serva.**

Deutsches  
**Schweinefett,**  
bei 5 Pfd. à 47  $\%$ , empfehlst  
**J. Fr. Desterlen.**

## Wein.

Die Weinkellerei von  
**J. C. Müller, Edenkoben,**  
(Rheinpfalz)  
empfehlst zu 45, 60, 80  $\%$  pro Liter  
ihre vorzüglichen Tischweine, naturrein,  
wie sie der Rebstock liefert und wohl-  
bekömmlich. Proben und Preislisten  
stehen gerne zu Diensten. Probefässer  
von 30 Liter an. Streng reelle Be-  
dienung.

Einen unter Hagelschlag gelittenen  
Morgen  
**Roggen**  
im Kapellenberg sucht zu verkaufen  
**Carl Rühle**, Vorstadt.

**1500 Mark**  
werden gegen doppelte Sicherheit sofort  
aufzunehmen gesucht durch  
**Schultheiß Hilligardt,**  
Simmozheim.

**Gefunden**  
wurde eine silberne Uhrkette. Die-  
selbe kann innerhalb 8 Tagen abgeholt  
werden bei  
**Benjamin Bauer** in Altbürg.

Simmozheim.  
**Arbeitergesuch.**  
Ein jüngerer, kräftiger Arbeiter kann  
sofort eintreten bei  
**M. Kirchner**, Schußmacher.

## Ein Mädchen

findet dauernde Beschäftigung auf dem  
Rundstuhl bei  
**G. J. Stroh.**

## Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung.  
Mäßige Preise. **Zahnoperationen,**  
**Plombieren, Reinigen** etc. schonendst.  
**J. Reiss**, Calw.

**Tricottaillen,**  
**Touristenhemden,**  
**Schurzzeuge,**  
sowie

**fertige Schürzen,**  
**Halbflanell und Tricot**  
am Stück, billigt bei  
**W. Entenmann,**  
Biergasse.

Empfehle von heute ab  
**feinen Limburger-**  
sowie

**saftigen Emmenthaler-**  
**und Schweizerkäse,**  
und **guten Kräuterkäse**  
zu billigen Preisen.  
**Sitzler**, Lederstraße.

## Stellen finden:

Köchinnen, Kindfrauen, Kindsmädchen,  
Haus- und Küchenmädchen, sowie jüngere  
Mädchen, durch  
**Frau Bozenhardt,**  
Pforzheim, Kronenstraße Nr. 8.

60-80 Mann  
**Maurer und**  
**Steinspiker**

werden für den Co. Kirchenbau in Pforz-  
heim gesucht.  
**Louis Goldmann** in Pforzheim.

Weil d. Stadt.  
Ein junger, kräftiger  
**Bursche**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
**Carl Stoh**, Sägmüller.

Beste und billigste Bezugsquelle für  
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,  
echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir verdienen nichts, gegen Nachn. Jedes be-  
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**  
per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und  
1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-**  
**dauen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;  
**Weißer Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;  
**Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M.  
50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Gut chinesisches**  
**Ganzdauen** (sehr füllkräft.) 2 M. 50 Pfg.  
und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. -  
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 10% Rabatt.  
- Nichtgefallendes bereitm. zurückgenommen!  
**Pecher & Co.** in Herford i. Westf.

Die heutige Nr. enthält eine  
Beilage der Firma **Robert Hallmayer**,  
Großhandlung, Stuttgart.